

## Prälat Dr. Hermann Hoberg †

Am 21. September 1992 verstarb in seiner Heimatstadt Osnabrück unerwartet Prälat Dr. Hermann Hoberg, emeritierter Vizepräfekt des Vatikanischen Geheimarchivs, Dombherr von St. Peter in Rom und Ehrendombherr von Osnabrück. Am 11. Dezember 1907 geboren, war er nach der Priesterweihe (1933) mehrere Jahre als Seelsorger im Bistum Osnabrück tätig. Während dieser Zeit verfaßte er als Schüler von Prof. Dr. Johannes Vinke eine kirchengeschichtliche Dissertation, mit der er 1938 in Freiburg zum Dr. theol. promovierte. Anschließend ging er als Stipendiat der Görres-Gesellschaft nach Rom zur Fortführung der von der Gesellschaft betriebenen Quellenedition zur Geschichte der päpstlichen Hof- und Finanzverwaltung 1316–1378. In Rom trat er als Mitglied in das Priesterkolleg und die Erzbruderschaft am Campo Santo ein. Aus dem begrenzt geplanten Aufenthalt wurde schließlich ein vierundfünfzigjähriger. Seit 1950 Archivar und seit 1957 Vizepräfekt des Vatikanischen Geheimarchivs, hat Hermann Hoberg neben seinen amtlichen Aufgaben nicht nur die Forschungen im Auftrag der Görres-Gesellschaft fortgesetzt, sondern er hat auch unzählige Archivbenutzer, vor allem aus dem deutschen Sprachraum, in seiner mit Humor gewürzten Hilfsbereitschaft, die das Maß des Üblichen weit überschritt, bei ihren Forschungen beraten (von daher sind die Dankesbezeugungen in den Vorworten zahlreicher Arbeiten aus dem Archiv weit mehr als geläufige Floskeln). Hermann Hoberg war seit 1959 Mitherausgeber der Römischen Quartalschrift, zu der er manchen Aufsatz beisteuerte. Das Römische Institut der Görres-Gesellschaft und das Priesterkolleg am Campo Santo Teutonico ehrten ihn 1979 durch die zweibändige Festschrift „Römische Kurie. Kirchliche Finanzen. Vatikanisches Archiv“. Auch nach seiner Emeritierung als Vizepräfekt (1977) war Hermann Hoberg fast täglich im Archiv anzutreffen. 1980 verlieh Papst Johannes Paul II. ihm ein Kanonikat bei St. Peter. Am 25. September 1992 wurde Hermann Hoberg auf dem Dombherrenfriedhof in Osnabrück zur letzten Ruhe geleitet. Erzbruderschaft, Priesterkolleg und Römisches Institut der Görres-Gesellschaft gedachten seiner am 25. Oktober 1992 in einem stark besuchten Gottesdienst. R. I. P.

Erwin Gatz